Nostitz, Otto Freyherr von – 1657. nov. 4.
Landeshauptmann v. Schweidnitz & Jauer.

Etliche Sinngetichte/
aufgesetzet/
und
Deme Hoch-Wohlgebornen Herren/
Herren

Otto Freyherren von Nostitz/

Herren auff Rockitnitz/ Seifersdorff/
Hertzogswaldau/ Profen/ Lobriß
und Neundorff/
Dero zu Hungarn und Böheimb Königl. Mayst.
Rath/
und Vollmächtigem Landes-Hauptman der beyden Fürstenthümber Schweidnitz und Jauer/

Seinem Gnädigen Herren/

in Ihrer Gn. Namens-Feste/
den 4. Tag des Wintermonats/
des 1657. Jahres/

gehorsamlich überreichet/

von

ESAIA MAJORE VRATISLAVIENSI,
Juris Practico.

Breßlaw/
In der Baumannischen Druckerey
druckts Gottfried Gründer.

22

J. N. I.

I.

Glückwündschung;

An Jhrer Freyherrlichen Gn.
Herren/
Herren Otto Freyherren von Nostitz/ꝛc.

Gleich wie der Sonnen Gold mit Freuden wird ersehn
So kan es gleiches fals nicht sonder Lust geschehn/
Wann Jhr bey uns noch stralt/ Herr Nostitz/ Hohe Sonne.
Wer über Eurem Leiche und Leben keine Wonne
Verspüren lässt/ der muß ein unbewegter Stein/
Ein Stieff-Kind von Natur/ und Feind des Landes sein.
Wer rühmt den fromen mir? wer zehlet mir die Gaben/
Die wie viel andere/ Herr/ Euch zudancken haben/
So nebenst solchen auch besonders dieses Paar
Der Fürstenhümber hier/ die danher gantz und gar/
Nechst Königlicher Kron/ auch Euch verpflichtet leben/
Als welchen Jhr als Haupt vom Könige gegeben.
Gewiß durch Euren Schutz und sonderen Verstand/
Dem keiner leichelich gleicht/ empfindet dieses Land
Nicht minder Nutz und Heil/ als von den Sonnenstralen
Der Erdenkreiß/ wann jhn dieselben übermahlen.
Wer ruffe nicht nun: Glück zu; und freuet sich mit mir/
Da Euer Namens-Fest deß Himmels Pracht und Zier
Die Sonne wieder bringt? Wer ruffet? billich alle;
Wir alle schreien nun mit eingestimmten Schalle:
Wol uns! Herr Nostitz lebe. Wilkommen grosser Tag/
Den kein geringer Geist genung erheben mag!
Vnd wündschen Euch/ Herr/ glück und Herrliches ergehen/
Und Glieder/ welche man in Kräfften sehe stehen.
Herr Nostitz/ lebet! lebt! wir wündschen nochmals/ lebt!
Wir/ über welche sich/ Herr/ Euer Glantz erhebt/
O Sonne/ sind erfreut und ausser Nacht und schrecken/
Wann dieses Rund gleich Nacht und Finsternüß bedecken.

II.

An dero Jhr. Freyherrl. Gn.

als dieselbte als Kayserlicher *Commissarius*
den 2. Apr. am Ostermontage 1657.
(an welchem tage unterdessen Jhr. Kayserl. May. tödtlicher Hintrit geschehen:)
nach Teschen gereiset.

Herr Nostitz / dieser Zeit und Landesziehr / es heißt
Uns dieser Tag mit Euch erfreuet sein und klagen /
Jn welchem Jhr an stat des Kayserß außgere
Wer wil wol nach dem Grund und Ursach hier viel;
Wir sind betrübt; Es fällt der Herr und Haupt de
Erfreut; Weil Euer thun dem biß in todt gefällt.

III.

Von deme Jhr. Kayserl. May. Ferdinandi III.
tödtlichem Hintrit.

Der *Thomas* zweifelte / deß Glaubens gantz beraubt /
Daß wieder hier sein Herr zuschauen sich gegeben.
Wir glaubten unser Herr und Kayser wer' im leben
O hette *Thomas* mehr / wir dißfals recht geglaubt!

IV.

Von eben demselbigen.

Als Christus starb / da war der Jünger Schaar bestürtzet;
Als Christus aufferstand / da war jhr Leid verkürtzet.
Sein in Traurigkeit / daß *FERDINANDUS*
O giebet *LEOPOLD* uns trost in solcher Noth.

V.

Von eben demselbigen.

Nach dem der *FERDINAND* die Todenbahn gegangen /
So hat der *LEOPOLD* Sein Sohn die Kron empfangen /
Der Seinen Vater zeigt. Wer saget mir nun wieder;
Die Menschen kommen nicht so / wie die Sonne wieder?

VI. An

VI.

An Jhr. Freyherrl. Gn.

Als dero Gnad. nach der Krönung Leopoldi
zurück angelanget.

Als *Leopold* die Kron in Böhmen hat empfangen /
Da sieht man wieder hier / Herr Nostitz / an-Euch-langen.
O wol! wir freuen uns / und schreyen: Seit wilkommen!
Es wird der Richterstul so wieder eingenommen /
Den jedem ist vergont gebührend anzugehen;
Es wil die Cancelley nicht mehr verschlossen stehen.
Jhr kom̃t; es kom̃t / Herr / nun das Land / und wil Euch ehren;
Jhr kom̃t; es kom̃t / Herr / nun das Volck / Jhr wollet hören.

VII.

An dero Jhr. Freyherrl. Gnad.

Wenn Jhr hier Euch bey uns zuschauen wieder gebt /
Herr Nostitz / welcher ist / der nicht in freuden lebt?
Mann siehet nicht allein an Euch gesunde Glieder /
Man höret auch / wen Jhr / O Haupt des Landes wieder
Zu solchem kehrt / wie daß der erste *Leopold*.
Der uns geneiget ist / gekrönt. Es ist kein Gold /
Das Unterthanen mehr erfreut / und mehr ergetzet /
Als welches Jhrem Haupt und Herren aufgesetzet.

VIII.

An Jhr. Freyherrl. Gnad.

als dero Gnad. wegen vorstehender Huldigung
nach Schweidnitz gereiset.

So habet Jhr nunmehr nach Schweidnitz Euch
Allwo dem Könige der Eid der
Der nechst in Böhmen Kron und
Herr Nostitz / weises Haupt des Landes /
Wol! Reiset glücklich / durch
Begleitet! Reiset aus.
Bereiten gleiches falls
Wol! Reist / und
Wie dieses hohe
Wol! eilt / wie Jh
Was ist / Herr Nostitz /
Jn Huld deß Königes /

IX. Von

IX.

Von dem Orthe der Huldigung.

Nachdem dem Könige der Eid zugeben ist/
Und du/ O Schweidnitz/ nun zu diesem Werck erkiest
Und außerkohren bist/ so hat nicht nur allein
Hier dieses gantze Land zugegen wollen sein/
Man sieht sonst auch in dir viel hundert Menschen stehn.
O Wol! es wird diß Volck zu deinem Ruhme gehn.

X.

An Jhr. Freyherrl. Gnad.

als dero Gnad. nach dem Hirschbergischen Warmen Brunnen gereiset.

Jhr reiset also fort/ nach dem vor diesen Fahl
Und Plage/ so Euch druckt/ kein mittel sonst zufinden/
Herr Nostitz/ Reißt / und merckt/ wie schmertzen einst ver-
Es mindere der Quall deß Brunnes alle Qual. (schwindē.

XI.

An Jhr. Freyherrl. Gnad.

bey gebrauchung dessen Warmen Brunnes.

Jhr bleibt und haltet noch im Brunnen Eure stelle/
Herr Nostitz/ weil der Schmertz vielleicht nicht gar gewunnen.
Ich wündsche dannenher: Es lasse diesen Brunnen
Und Quell Euch heilsam sein/ der alles guten quelle.

XII.

Von deme Warmen Brunnen.

Du scheinst/ und billich zwar/ dich jetzo zuerheben /
Dieweil du in dir siehst das Haupt deß Landes schweben/
Doch wo du dannenher ein Lob dir hast erkiest;
Erhebe mit der Flut die Krafft/ die in dir ist.

XIII.

Von eben demselbigen.

Es dienet viel Gewächs und Kräuter zwar den Krancken/
Doch ist nicht minder Gott vor diesen Brunn zudancken.
Es wird das Kraut mit Schnee im Winter überhüllt/
Da dieses Brunnes Krafft das gantze Jahr durch quillt.

XIV.

Von eben demselbigen.

Wer ist/ dem dieser Brunn nicht wunderbarlich scheint?
Sonst kan deß Feuersglut nicht bey dem Wasser stehen;
Durch eines derer muß das ander untergehen.
Es ist der Brun zugleich deß Feuers quell und Feind.

XV.

Von eben demselbigen.

O Brunn/ wer weiß dein Lob genung heraus zustreichen?
Es heilet deine Krafft gar vieler Kranckheit fall/
Und schaffet grosses Heil. Du bist ein Brunn und Quall/
Der mehr mit Händen ist/ als sinnen zuerreichen.

XVI.

Nachmahlige Glückwündschung;

An Jhr. Freyherrl. Gnad.

Wenn ich die Wissenschafft/ der hohen Weißheit Zier/
Der Sorgen Last/ die Jhr geneiget für und für
Deß Landes wegen tragt/ die rühmens-werthe Thaten/
Die man nicht lassen sol in Dunckelheit gerathen/
Hernach insonderheit die gnaden-volle Gunst/
Die gegen denen Jhr/ Herr Nostitz/ welche Kunst
Jm Kopffe halten/ habt/ in sinnen überlege/
Dann meine Schuldigkeit gebührlich auch erwege:
So muß (wann dieses sol von meiner Zunge ger...
Was mir im Hertzen ligt) nur freylich ich gest...
Der ich/ Herr/ Eure Gnad. im Hertzen hoch geehret/
So offt mein reden Jhr geduldig angehöret;
Daß ich durch Reim und Lob diß Euer Namens-Le...
Daß Euch nun wiederumb die Sonne scheinen läßt/
Die jhren Lauff dahin gebracht/ verehren solte.
Und O daß dieses ich/ was ich verrichten wolte/
Nicht auszurichten weiß! die Sinnen finden sich
Zu diesem Thun zuschwach/ und Jhr zu groß vor mich
Diß Lob/ das Euch gebühret/ ge...
Wie auch in reimens-art geschicke und bereitet.
Ob aber ich den Tag nicht recht besingen kan/
Doch komt von m...
...eruht/ Herr/ g...
...rreicht der Jahr...

* Centesi...

M a j o r Esaias

Etliche Sinngetichte ausgesetzet und Deme ... Herren Otto ... von Nostitz ... in Ihrer Gn. Namens-Feste den 4. Tag des Wintermonats des 1657. Jahres ... überreichet von Esaia Majore ... .

Bresslaw, In der Baumannischen Druckerey druckts Gottfried Gründer, [1657]. 2°

BU Wrocław 567046